

EHRI–Onlinekurs „Aktenkunde des Holocausts“:

Recherchemöglichkeiten für die Holocaust–Forschung im Bundesarchiv

Von Nicolai M. Zimmermann

Gliederung

1 Hauptsächlichste Bestände für die Holocaust-Forschung

2 Zusätzliche Quellen und Instrumente für die Holocaust-Forschung

- 2.1 Inventar der Quellen zur Geschichte der 'Euthanasie'-Verbrechen 1939-1945
- 2.2 Online-Portal Zwangsarbeit im NS-Staat
- 2.3 Zentrale Datenbank Nachlässe (ZDN)
- 2.4 Bildarchiv des Bundesarchivs
- 2.5 Filmarchiv des Bundesarchivs
- 2.6 Bundesarchiv Ludwigsburg
- 2.7 Edition: Akten der Reichskanzlei
- 2.8 Edition: Die Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden durch das nationalsozialistische Deutschland 1933-1945 (VEJ)
- 2.9 Online-Gedenkbuch für die Opfer der Judenverfolgung 1933-1945
- 2.10 Liste der Jüdischen Einwohner im Deutschen Reich 1933-1945
- 2.11 Die Ergänzungskarten der Volkszählung vom 17. Mai 1939

1 Hauptsächlichste Bestände für die Holocaust-Forschung (1)

Thema	Bestände im Bundesarchiv
Oberste Ebene	R 43 Reichskanzlei NS 6 Parteikanzlei der NSDAP
Auswärtiges	R 901 Auswärtiges Amt -> siehe auch das separate Politische Archiv des Auswärtigen Amts in Berlin
Militär: Wehrmacht Waffen-SS [Freiburg]	RH 2 Oberkommando des Heeres RW 31 Wirtschaftsstab Ost mit nachgeordnetem Bereich RH 22 Befehlshaber rückwärtiger Heeresgebiete RH 23 Kommandanten rückwärtiger Armeegebiete
Besatzung	R 52 Regierung des Generalgouvernements R 6 Reichsministerium für die besetzten Ostgebiete R 49 Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums

1 Hauptsächlichste Bestände für die Holocaust-Forschung (2)

Thema	Bestände im Bundesarchiv
Vermögens- entzug	R 2 Reichsfinanzministerium R 2107 Oberfinanzpräsident von Berlin R 87 Reichskommissar für die Behandlung feindl. Vermögens NS 30 Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg B 323 Treuhandverwaltung von Kulturgut [Koblenz]
Propaganda	R 55 Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda NS 8 Kanzlei Rosenberg NS 18 Reichspropagandaleiter der NSDAP
Polizei und SS	R 58 Reichssicherheitshauptamt NS 19 Persönlicher Stab Reichsführer SS NS 3 SS-Wirtschafts-Verwaltungshauptamt NS 4 Konzentrationslager

1 Hauptsächlichste Bestände für die Holocaust-Forschung (3)

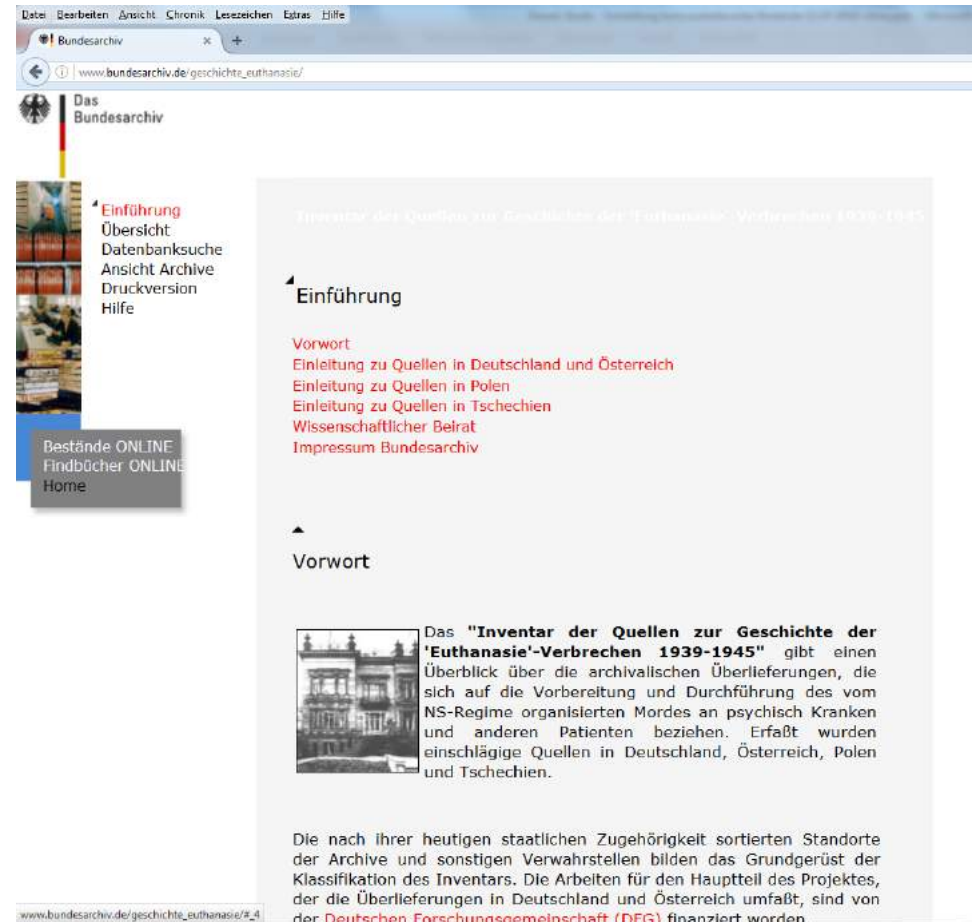
Thema	Bestände im Bundesarchiv
Justiz	R 3001 Reichsjustizministerium R 3017 Oberreichsanwalt beim Volksgerichtshof
Personen- bezogene Sammlungen	R 9361 Berlin Document Center: <ul style="list-style-type: none">- e.g. NSDAP, SA, SS,- Einwandererzentralstelle Litzmannstadt (EWZ),- Reichskulturkammer (RKK),- NSDAP-Mitgliederkartei R 9355 NS-Archiv des Ministeriums für Staatssicherheit der ehem. DDR

-> 2 Zusätzliche Quellen und Instrumente

2.1 Inventar der Quellen zur Geschichte der 'Euthanasie'– Verbrechen 1939–1945

Dieses Inventar gibt einen Überblick über die in verschiedenen Ländern vorhandene archivische Überlieferung, die sich auf den vom NS-Regime durchgeführten organisierten Mord an psychisch Kranken und anderen Patienten beziehen.

http://www.bundesarchiv.de/geschichte_euthanasie/



-> 2 Zusätzliche Quellen und Instrumente

2.2 Online-Portal Zwangsarbeit im NS-Staat

Das Bundesarchiv

Startseite | Impressum/Kontakt | Deutsch | English | Pycckий

Zwangsarbeit im NS-Staat

Archivbestände | Haftstättenverzeichnis | Literatur | Geschichte | Leistungen | Dokumente | Links

Sie sind hier: Startseite

Drucken | Schriftgröße: ±

evz STIFTUNG ERINNERUNG VERANTWORTUNG ZUKUNFT

Zwangsarbeit im NS-Staat

Projekt

- Projektbeschreibung und Projektflyer
- Kooperationshinweise für Archive und Institutionen
- Präsentation des Online-Haftstättenverzeichnisses

Am 1. September 1939 begann mit dem deutschen Überfall auf Polen der Zweite Weltkrieg. Hinter den vorrückenden Truppen errichteten die Arbeitsämter sofort ihre Dienststellen, um in Abstimmung mit dem Reichssicherheitshauptamt und in Zusammenarbeit mit der deutschen Wirtschaft ausländische Arbeitskräfte als Freiwillige anzuwerben oder gewaltsam nach Deutschland zu bringen.

Mit den Kriegsgefangenen allein konnte der durch Einberufungen zur Wehrmacht verursachte Mangel an deutschen Arbeitern nicht aufgefangen und der rasant steigende Arbeitskräftebedarf der deutschen Kriegswirtschaft nicht gedeckt werden.

Vom deutschen Auslandereinsatz betroffene Staaten

Durch Verordnungen und Vertragsbedingungen in ihren Rechten beschnitten, durch falsche Versprechungen getäuscht, in schlechten Baracken und Lagern bei vielfach ungenügender Ernährung untergebracht und an der Rückkehr in ihre Heimat gehindert, arbeiteten zwischen 1939 und 1945 mehr als 12 Millionen Frauen und Männer aus allen Teilen Europas im Deutschen Reich. Als Menschenmaterial für die Produktion in der Rüstungsindustrie, der Landwirtschaft und in Versorgungsbetrieben misbraucht, wurden sie zu Zwangsarbeitern der Deutschen.

Die meisten von ihnen kamen aus Polen, Weißrussland, Russland und aus der Ukraine.

Transport von Zwangsarbeiter(innen) aus der Sowjetunion, Juni 1942

Quelle: Bundesarchiv, Bild 183-B25447; Foto: Rebenberger

<http://www.bundesarchiv.de/zwangsarbeit/index.html.en>

Das Informationsportal von Bundesarchiv und Stiftung “Erinnerung, Verantwortung, Zukunft” zu Zwangsarbeit bietet:

- Informationen zu Archivbeständen zur NS-Zwangsarbeit
- ein Online-Verzeichnis von Haftstätten
- einen Überblick über die Geschichte der Zwangsarbeit im Nationalsozialismus
- einen Überblick über die Wiedergutmachungs- und Entschädigungsmaßnahmen von 1945 bis heute
- eine Literaturliste zur NS-Zwangsarbeit
- einige beispielhafte Dokumente und Zeugnisse

-> 2 Zusätzliche Quellen und Instrumente

2.3 Zentrale Datenbank Nachlässe (ZDN)

In Kooperation mit anderen Archiven und Institutionen weist die Zentrale Datenbank Nachlässe (ZDN) mehr als 25.000 Nachlässe und Teilnachlässe in über 1.000 Institutionen nach.

<http://www.nachlassdatenbank.de>



The screenshot shows the homepage of the Zentrale Datenbank Nachlässe (ZDN). The browser address bar displays "www.nachlassdatenbank.de". The page has a blue header with the title "Zentrale Datenbank Nachlässe". On the left, there is a navigation menu with links: "Einführung", "Datenbanksuche", "Nachlässe (A-Z)", "Archiv-Links", "Hilfe", and "Impressum". Below this menu, there are links for "Startseite", "Druckversion", "Online-Beständeübersicht", "Online-Findbücher", and "Bundesarchiv.de". At the bottom left of the menu area is the "Listed on UNESCO Archives Portal" logo. The main content area on the right is titled "Einführung" and contains a paragraph about the database's origin and purpose, mentioning Wolfgang Mommsen and the year 1992. To the right of the text is a collage of black and white photographs of historical figures. At the bottom of the page, there is a copyright notice "© Bundesarchiv 2004/2005" and a link "Seitenanfang".

Einführung

Die Zentrale Datenbank Nachlässe ZDN baut auf dem von Wolfgang Mommsen publizierten Verzeichnis "Die Nachlässe in den deutschen Archiven" (Teil I 1971, Teil II 1981) auf, das ca. 7.000 Nachlässe mit ihren Standorten, kurzen Angaben zur Biographie sowie Art und Inhalt der Überlieferung nachweist. Seit 1992 hat das Bundesarchiv diese Nachweise durch Umfragen bei deutschen und einigen ausländischen Archiven und anderen Verwahrstellen aktualisiert und um die Daten zu Nachlässen ergänzt, die nach 1979 neu erworben wurden. Alle Informationen zu inzwischen mehr als 25.000 Nachlässen und Teilnachlässen aus mehr als 1000 Institutionen sind in der ZDN erfasst, die das Bundesarchiv seit dem Jahr 2002 im Internet verfügbar macht. Seit Oktober 2004 steht den beteiligten Institutionen ein online-Pflegemodul zur Verfügung, mit dessen Hilfe inzwischen mehr als 300 Institutionen ihre Nachlassdaten in der Datenbank erfassen, ergänzen und ändern, so dass mit der ZDN ein ständig anwachsender und stets aktueller Nachweis von Nachlässen verfügbar ist.

Mommsen hatte Nachweise für einzelne Nachlässe in Bibliotheken sowie in ausländischen Archiven aufgenommen. Diese Nachweise wurden übernommen, um nicht hinter den Informationsstand von 1981 zurückzufallen. Eine systematische Recherche in deutschen Bibliotheken und bei ausländischen Einrichtungen war aber bei der zentralen Neubearbeitung nicht zu leisten. Gemäß einer mit der Staatsbibliothek zu Berlin SPK abgesprochenen Arbeitsteilung erfolgt der Nachweis von Nachlässen in Bibliotheken im dortigen Nachweissystem Kalliope: [Kalliope-Portal](#).

In der ZDN wird der Standort eines Nachlasses mit weiteren Informationen nach bestem Wissen nachgewiesen. Vor einem Archivbesuch sollten die aktuellen Benutzungsbedingungen bei dem jeweils zuständigen Archiv erfragt werden. Zur Benutzungserleichterung sind, soweit bekannt, die Anschriften der Institutionen und Links zu Online-Angeboten in der Datenbank zugänglich.

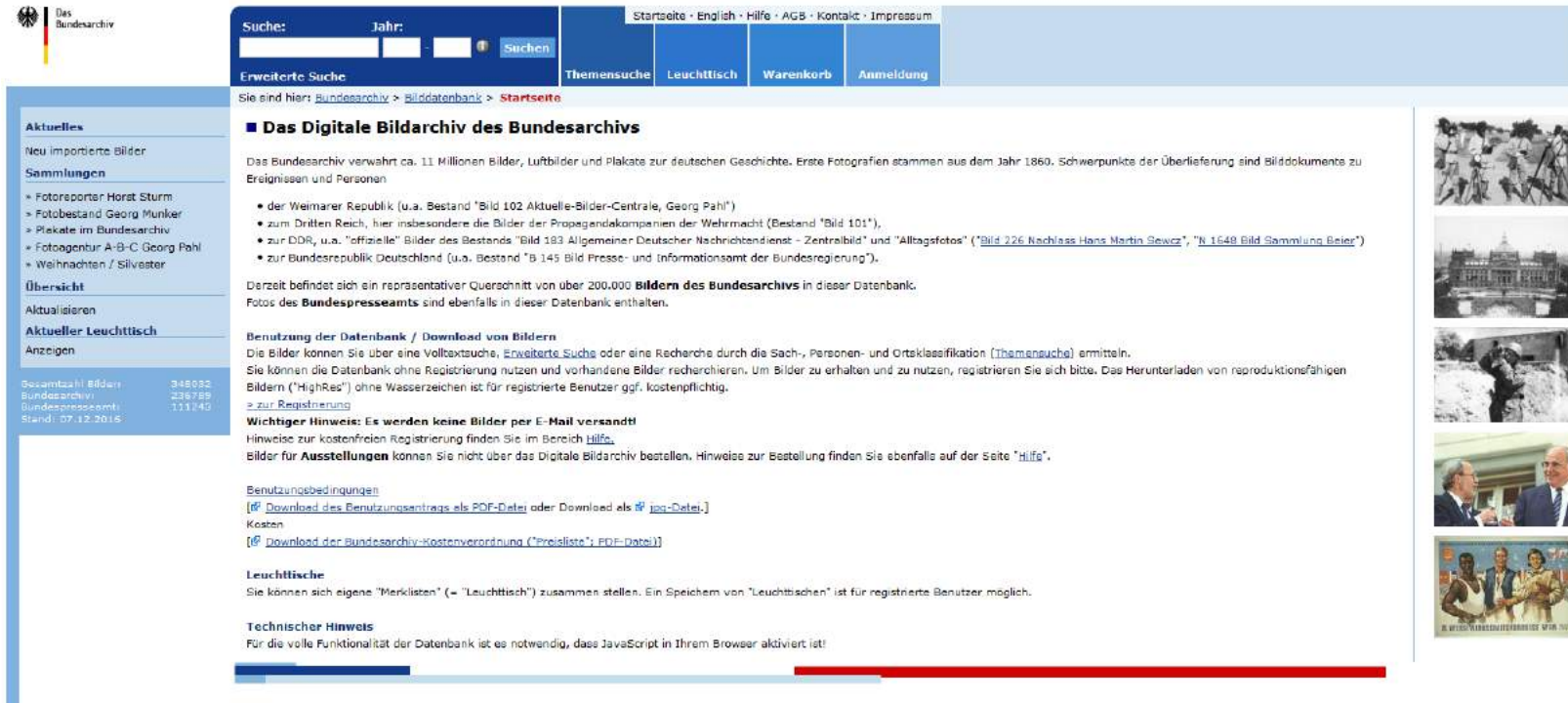
© Bundesarchiv 2004/2005 [Seitenanfang](#)

-> 2 Zusätzliche Quellen und Instrumente

2.4 Digitales Bildarchiv

Das digitale Bildarchiv des Bundesarchiv enthält eine kontinuierlich wachsende Auswahl seiner schätzungsweise 11 Millionen Bilder, Luftbildaufnahmen und Plakate zur deutschen Geschichte, darunter Kriegsbilder der Propagandakompagnien der Wehrmacht.

http://www.bild.bundesarchiv.de/index.php?switch_lang=en



The screenshot shows the homepage of the 'Das Digitale Bildarchiv des Bundesarchiv'. The header includes the search bar with 'Suche:' and 'Jahr:' fields, and a 'Suchen' button. Navigation links include 'Startseite', 'English', 'Hilfe', 'AGB', 'Kontakt', and 'Impressum'. Below the header, there are tabs for 'Themensuche', 'Leuchttisch', 'Warenkorb', and 'Anmeldung'. The main content area is titled '■ Das Digitale Bildarchiv des Bundesarchivs' and contains a paragraph about the archive's collection of 11 million images. It lists several key collections: 'der Weimarer Republik (u.a. Bestand "Bild 102 Aktuelle-Bilder-Centrale, Georg Pahl")', 'zum Dritten Reich, hier insbesondere die Bilder der Propagandakompagnien der Wehrmacht (Bestand "Bild 101")', 'zur DDR, u.a. "offizielle" Bilder des Bestands "Bild 193 Allgemeiner Deutscher Nachrichtendienst - Zentralbild" und "Alltagsfotos" ("Bild 226 Nachlass Hans Martin Sewitz", "N 1648 Bild Sammlung Beier")', and 'zur Bundesrepublik Deutschland (u.a. Bestand "B 145 Bild Presse- und Informationsamt der Bundesregierung")'. A section titled 'Derzeit befindet sich ein repräsentativer Querschnitt von über 200.000 Bildern des Bundesarchivs in dieser Datenbank.' is followed by a list of 'Fotos des Bundespresseamts'. The 'Benutzung der Datenbank / Download von Bildern' section explains how to search and download images, noting that some are high-resolution and may require registration. A 'Wichtiger Hinweis' states that images are not sent via email. The 'Benutzungsbedingungen' section provides links to download the terms as PDF or HTML files. The 'Leuchttische' section mentions the ability to create and save 'Leuchttische' (spotlights) for registered users. The 'Technischer Hinweis' states that JavaScript must be enabled in the browser. On the right side, there is a vertical strip of image thumbnails. The left sidebar contains a 'Aktuelles' section with links to 'Neu importierte Bilder' and 'Sammlungen', and a 'Statistik' section showing the total number of images (348,032) and the number of images imported in the last 24 hours (23,789).

-> 2 Zusätzliche Quellen und Instrumente

2.5 Filmarchiv des Bundesarchivs

Die Abteilung Filmarchiv in Berlin-Wilmersdorf verfügt unter anderem über die propagandistischen Wochenschauen aus der NS-Zeit. Die Datenbank "Benutzungsmedien Film online" ermöglicht die Suche in über 70.000 verfügbaren Filmen und Videos.

<http://www.bundesarchiv.de/benutzungsmedien/filme>

2.6 Bundesarchiv Ludwigsburg

Die Zentrale Stelle zur Aufklärung nationalsozialistischer Verbrechen wurde 1958 in Ludwigsburg als gemeinsame Einrichtung der Landesjustizverwaltungen gegründet. Eine Zweigstelle der Abteilung B des Bundesarchivs wurde dort im Jahr 2000 eingerichtet. Sie verwahrt die Unterlagen der Zentralen Stelle zur Aufklärung nationalsozialistischer Verbrechen mit zahlreichen Dokumenten zum Holocaust und Kopien aus Archiven aus der ganzen Welt, einschließlich einer umfassenden Findkartei.

-> 2 Zusätzliche Quellen und Instrumente

2.7 Edition: Akten der Reichskanzlei

Die Akten der Reichskanzlei sind aufgrund ihrer koordinierenden und führenden Rolle innerhalb der Zentralregierung von grundsätzlicher Bedeutung für die historische Recherche. Deshalb wurden ihre wichtigsten Dokumente in einer mehrbändigen Editionsreihe vom Bundesarchiv zusammen mit der Historischen Kommission der Bayerischen Akademie der Wissenschaften herausgegeben.

1) für die Weimarer Republik (1919-1932/33): 23 Bände, online zugänglich seit 2008 unter:

[http://www.bundesarchiv.de/
aktenreichskanzlei/1919-
1933/0000/index.html](http://www.bundesarchiv.de/aktenreichskanzlei/1919-1933/0000/index.html)

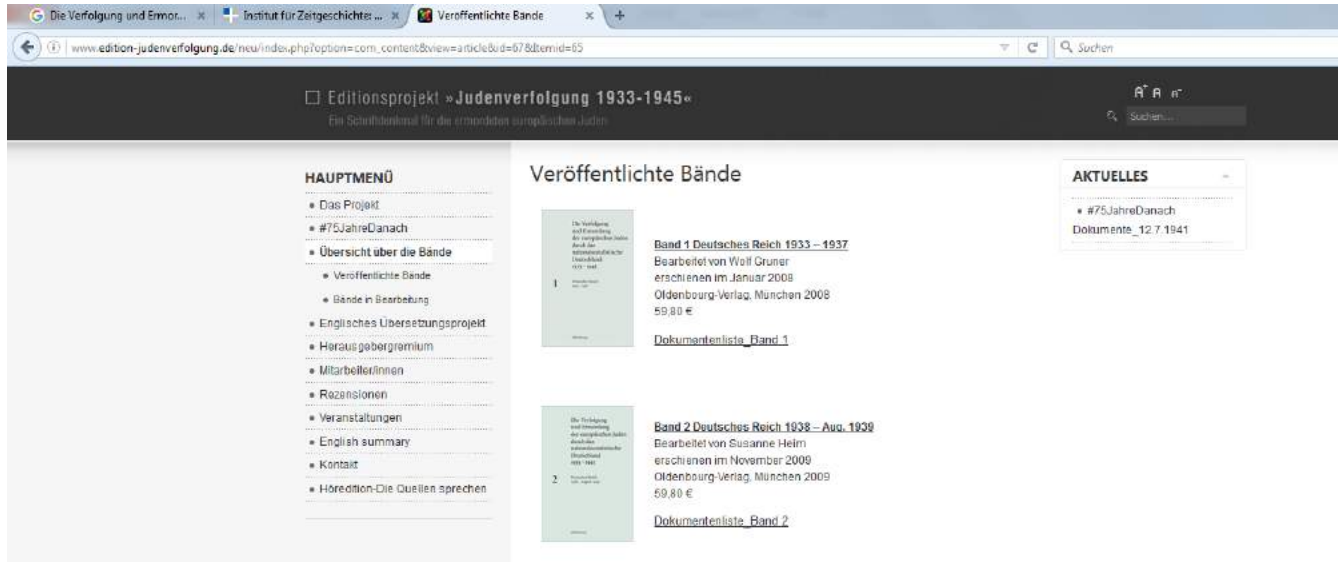
2) für die Regierung Hitler:
7 Bände (1933-1940), nur in
einer gedruckten Version,
weitere Bände sind in
Vorbereitung



-> 2 Zusätzliche Quellen und Instrumente

2.8 Edition: Die Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden durch das nationalsozialistische Deutschland 1933–1945 (VEJ)

Eine große Dokumentenedition zur Verfolgung der Juden in europäischer Perspektive, herausgegeben vom Institut für Zeitgeschichte (IfZ) München zusammen mit – unter anderem – dem Bundesarchiv. Geplant sind 16 Bände, von denen 9 seit 2008 erschienen sind; eine englische Übersetzung ist in Vorbereitung.



The screenshot shows the website of the 'Editionsprojekt »Judenverfolgung 1933–1945«'. The browser address bar shows the URL: www.edition-judenverfolgung.de/neu/index.php?option=com_content&view=article&id=57&Itemid=65. The page features a dark header with the project title and a search bar. The main content area is divided into three columns: a left sidebar with a 'HAUPTMENÜ' (Main Menu) listing various project components, a central section titled 'Veröffentlichte Bände' (Published Volumes) showing two book covers and their details, and a right sidebar titled 'AKTUELLES' (Current) with a link to '#75JahreDanach'.

HAUPTMENÜ

- Das Projekt
- #75JahreDanach
- Übersicht über die Bände
 - Veröffentlichte Bände
 - Bände in Bearbeitung
- Englisch-Übersetzungsprojekt
- Herausgeberpremiun
- MitarbeiterInnen
- Rezensionen
- Veranstaltungen
- English summary
- Kontakt
- Höredition-Die Quellen sprechen

Veröffentlichte Bände

Band 1 Deutsches Reich 1933 – 1937
Bearbeitet von Wolf Gruner
erschienen im Januar 2008
Oldenbourg-Verlag, München 2008
59,80 €
[Dokumentenliste_Band 1](#)

Band 2 Deutsches Reich 1938 – Aug. 1939
Bearbeitet von Susanne Heim
erschienen im November 2009
Oldenbourg-Verlag, München 2009
59,80 €
[Dokumentenliste_Band 2](#)

AKTUELLES

- #75JahreDanach
Dokumente_12.7.1941

-> 2 Zusätzliche Quellen und Instrumente

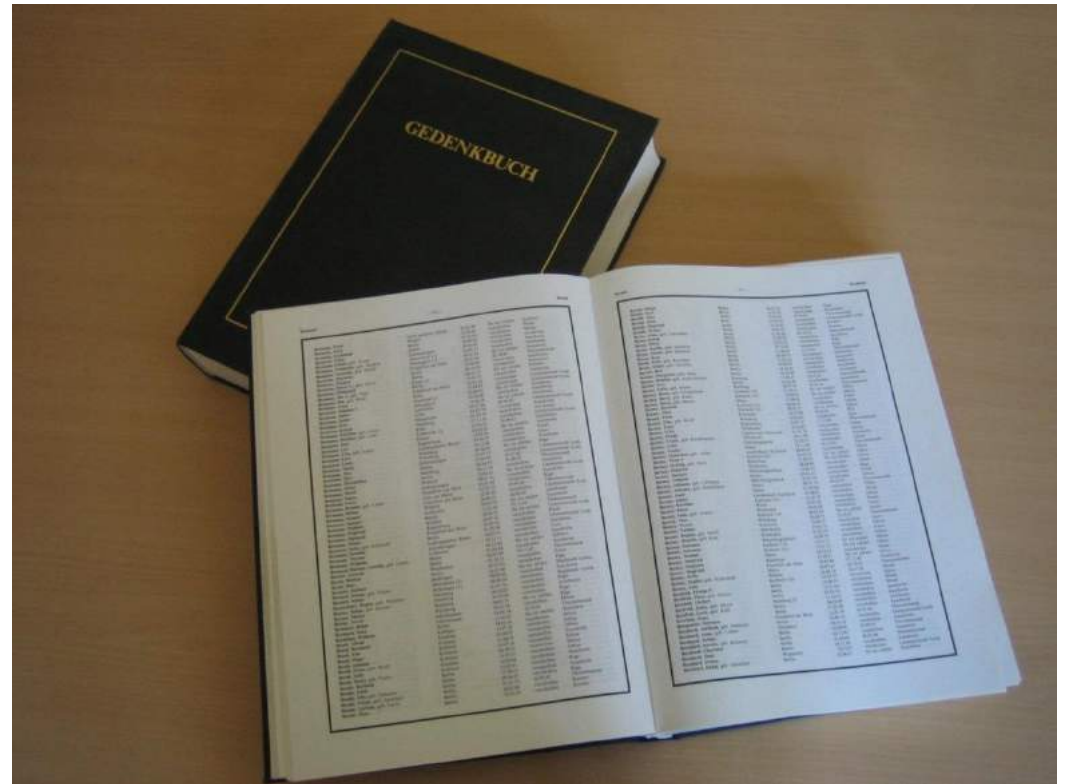
2.9 Gedenkbuch für die Opfer der Verfolgung der Juden unter der nationalsozialist. Gewaltherrschaft in Deutschland

Enthält alle Personen jüdischer Herkunft, die zwischen 1933 und 1945 aufgrund der NS-Judenverfolgung starben:

- In Lagern u. Gefängnissen Ermordete
- Suizide
- Euthanasie

1. Auflage des Gedenkbuches (1986):

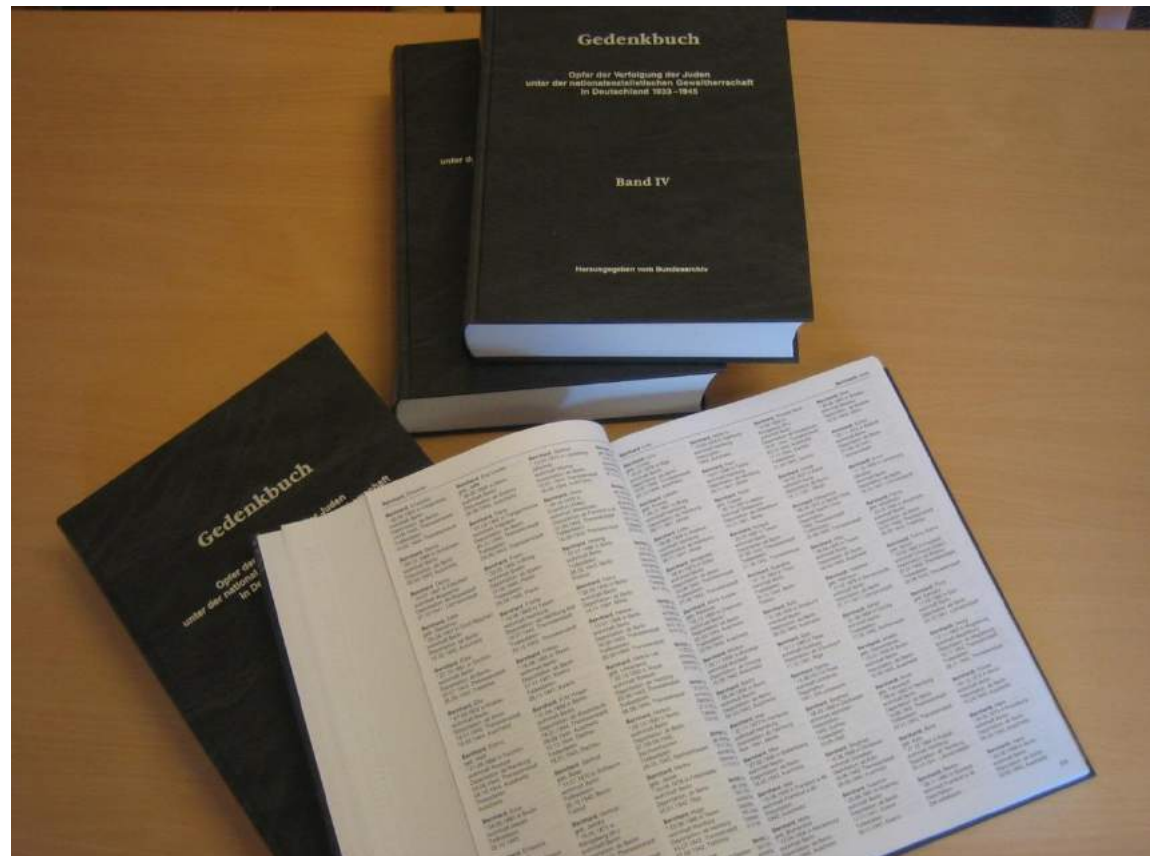
- 2 Bände
- 128.000 Namen
- Nur Todesdaten
- Erfasstes Gebiet: nur West-Deutschland und Berlin



-> 2 Zusätzliche Quellen und Instrumente --> 2.9 Gedenkbuch

2. Auflage des Gedenkbuches (2006):

- 4 Bände
- 150.000 Namen
- Mit Deportations-
stationen
- Erfasstes Gebiet:
Deutsches Reich in
den Grenzen von
1937



-> 2 Zusätzliche Quellen und Instrumente --> 2.9 Gedenkbuch

Online-Version des Gedenkbuchs

- <http://www.bundesarchiv.de/gedenkbuch> (deutsche Version)
- Umfasst eine Einleitung in die Online-Version, eine Suchmaschine, einige Einleitungstexte der 2. Auflage, Informationen zur Abschiebung polnischer Juden im Oktober 1938, eine Chronologie der Deportationen und eine Bibliographie
- ermöglicht Recherchen zu rund 175.000 jüdischen Opfern, inkl. der im Oktober 1938 abgeschobenen polnischen Juden (sofern nicht überlebt)
- Die Daten enthalten Zusatzinformationen zu Emigration, Verhaftung, mehrere Wohnorte und die Abschiebung nach Polen
- Ungefähr alle 3 Monate aktualisiert
- Bis zu 3.000 Anfragen pro Jahr

[Onlinepräsentation](#)

[Suche im Namenverzeichnis](#)

[Vorbemerkungen zur
Druckfassung von 2006](#)

[Geleitwort des
Bundespräsidenten](#)

[Vorwort des Präsidenten des
Bundesarchivs](#)

[Einführung in die
Neubearbeitung](#)

[Abschiebung nach Polen](#)

[Deportationschronologie](#)

[Bibliographie](#)

■ Suche im Namenverzeichnis

Geben Sie hier den/die Suchbegriff(e) ein. Es werden auch Teilbegriffe gefunden ("Hans" findet auch Hans-Werner). Umlaute können auch mittels ae, ue, oe eingegeben werden. Doppel-s findet auch ß. Die Suche beachtet nicht die Groß- und Kleinschreibung. Sie können das Wildcard-Zeichen (Platzhalter) "*" verwenden. Die Reihenfolge der Suchbegriffe ist nicht von Bedeutung. Es werden die Datensätze in der Ergebnisliste angezeigt, die alle eingegebenen Suchbegriffe enthalten.

Sofern Sie nach einem mehrteiligen Nachnamen suchen, z.B. "de Beer", "von Cleef" oder ähnlichen Namen, können Sie diese ermitteln, indem Sie die Häkchen bei Nachname und Vorname setzen. Sofern ein Namensteil weniger als drei Buchstaben hat, z.B. bei "de Beer", ist es zusätzlich notwendig, einen Platzhalter einzufügen nach dem Muster: *de Beer

[\[Hinweis ausblenden\]](#)

Suchen nach:



Suchfelder:



☒ **Nachname**

☒ **Vorname**

☐ Geburtsname

☐ Geburtsort

☐ Wohnort

☐ Inhaftierung

☐ Abschiebung

☐ Emigrationsland

☐ Deportationsort

☐ Todesort

☐ Abgangsort Deportation

Geburtsdatum:

-- . -- . -- bis -- . -- . --



[» Geburtsdatum zurücksetzen](#)

Deportationsdatum:

von -- . -- . -- bis -- . -- . --



[» Deportationsdatum zurücksetzen](#)

Gedenkbuch

[Einleitung zur
Onlinepräsentation](#)

Suche im Namenverzeichnis

[Vorbemerkungen zur
Druckfassung von 2006](#)

[Geleitwort des
Bundespräsidenten](#)

[Vorwort des Präsidenten des
Bundesarchivs](#)

[Einführung in die
Neubearbeitung](#)

[Abschiebung nach Polen](#)

[Deportationschronologie](#)

[Bibliographie](#)

[Startseite](#) » [Suche im Namenverzeichnis](#)

■ Ausgewählter Eintrag

Frank, Anne Annelies Marie

geboren am 12.Juni 1929 in Frankfurt a. Main / - / Hessen-Nassau
wohnhaft in Frankfurt a. Main und Aachen

Inhaftierung:

08.August 1944 - 03.September 1944, Westerbork, Sammellager

Emigration:

16.Februar 1934, Niederlande

Deportation:

ab Westerbork

03.September 1944, Auschwitz, Vernichtungslager

28.Oktober 1944, Bergen-Belsen, Konzentrationslager

Todesdatum: 31.März 1945

Todesort: Bergen-Belsen, Konzentrationslager

Schicksal: für tot erklärt

- [Zurück zum Suchergebnis](#)
- [Rückmeldung zu diesem Eintrag senden](#)
- [Diesen Eintrag drucken](#)

-> 2 Zusätzliche Quellen und Instrumente

2.10 Liste der Jüdischen Einwohner im Deutschen Reich 1933–1945

a) Entwicklung der Datenbank

1. Phase: List of Jewish residents (2002/03)

- Erste Zusammenstellung innerhalb weniger Monate im Rahmen der Entschädigung unbezahlter Versicherungsansprüche (The International Commission on Holocaust Era Insurance Claims, <http://www.icheic.org/index.html>)
- Zweck: Identifizierung potentieller jüd. Anspruchsberechtigter durch Abgleich mit der Liste der Policeninhaber des Gesamtverbands d. Dt. Vers.-wirt. (GDV)
- 2,5 Mio. unbereinigte Einzeldatensätze

-> 2 Zusätzliche Quellen und Instrumente --> 2.10 Liste der jüdischen Einwohner

2. Phase: Projekt „Liste der jüdischen Einwohner im Deutschen Reich 1933–1945“ (2005–2007)

- Ausbau der Residentenliste zu einer wissenschaftlich fundierten Liste der jüdischen Einwohner durch das Bundesarchiv in Zusammenarbeit mit der Stiftung EVZ (Erinnerung, Verantwortung, Zukunft)
- Projektgruppe im Bundesarchiv mit bis zu 10 Personen
- 2006 Zusammenlegung der Datenbanken für Gedenkbuch und Residentenliste zu einer Gesamtliste, die neben den Todesopfern auch Emigranten und Überlebende enthält sowie Personen, deren Schicksal noch ungeklärt ist

-> 2 Zusätzliche Quellen und Instrumente --> 2.10 Liste der jüdischen Einwohner

3. Phase: Als Daueraufgabe im Bundesarchiv (seit Anfang 2008)

- Arbeitsgruppe „Dokumentation der Judenverfolgung“ mit 3–5 regulären MitarbeiterInnen und 10–15 freien HistorikerInnen als WerkvertragsnehmerInnen
- Haupttätigkeiten:
 - a) Ergänzungen: Einarbeiten von Rückmeldungen, Auswerten neuer Literatur, Recherchieren neuer Quellen, Kooperieren mit anderen Datenbanken
 - b) Datenbearbeitung: Informationsverdichtung und Entdoppelung

Kriterien für die Aufnahme:

1. jüdisch (auch „Mischlinge“)
2. „Resident“ (freiwilliger Wohnsitz im Deutschen Reich zwischen 1933–1945, Grenzen von 1937)

-> 2 Zusätzliche Quellen und Instrumente --> 2.10 Liste der jüdischen Einwohner

Auswahl	Cluster bearbeiten	Cluster Zuordnung	Gedenkbuch-DS	Drucken
Cluster-ID	867165	Druck	D	Nur D, S, N, U, E erlaubt
Familiennamen	Frank	Abschiebung		
Vorname	Anne Annelies Marie	Inhaftierung von bis Ort(1)		
Geburtsname		08.08.1944 03.09.1944 Westerbork, Sammellager		
Geburtsort	Frankfurt a. Main / - / Hessen-Nassau	Inhaftierung von bis Ort(2)		
Geburtsdatum	12.06.1929	--null--		
Geschlecht	w	Inhaftierung Reserve		
Wohnort 1	Frankfurt a. Main	Emigration Datum 1		
Wohnort 2	Aachen	Niederlande 16.02.1934		
Wohnort 3		Emigration Datum 2		
Fam.-/Geb.-name Res.		--null--		
Bemerkungen		Emig. Reserve		
		Deportation ab		
		Westerbork nach Dep. Ziel 1		
		Deportation Datum 1		
		Auschwitz, Vernichtungslager 03.09.1944		
		Deportation Datum 2		
		Bergen-Belsen, Konzentrationslager 28.10.1944		
		Deportation Datum 3		
		--null--		
		Deportation Datum 4		
		--null--		
Status	automatisch erzeugt Cluster ist fertig bearbeitet	Todesort Datum bis 07/1945 danach		
erneute Prüfung wegen:	0 Resident	Bergen-Belsen, Konzentrationslager 31.03.1945		
	Anne Annelies Marie Frank (*12.06.1929 in Frankfurt a. Main / - / Hessen-Nassau); wohnhaft in Frankfurt a. Main, Aachen; von 08.08.1944 bis 03.09.1944 in Westerbork, Sammellager inhaftiert; am 16.02.1934 nach Niederlande emigriert; am 03.09.1944 von Westerbork nach Auschwitz, Vernichtungslager deportiert; am 28.10.1944 von Auschwitz, Vernichtungslager nach Bergen-Belsen, Konzentrationslager deportiert; am 31.03.1945 in Bergen-Belsen gestorben; für tot erklärt	Schicksal GB		
		für tot erklärt		
		Schicksal		
		für tot erklärt		
		Hinweis		
		Cluster ist fertig bearbeitet		
		Infocfeld		
		Cluster Typ		
		MatID	Quelle	
		NEUER CLUSTER		
		alter Clust.	neuer Clust.	MatID
		FN	VN	GN
		GD	Jude?	Primär
Erfassung	27.01.12 09:32 glemke	Keine Datensätze für Neuen Cluster definiert.		
		Cluster ist fertig bearbeitet.		

-> 2 Zusätzliche Quellen und Instrumente --> 2.10 Liste der jüdischen Einwohner

manuell bestätigt	A	3685841	1538 Westerbork: Deutsche Juden	Frank	Anne Annelies Marie	12.06.1929	Frankfurt am Main				Bergen-Belsen	31.03.1945		ohne	ohne		Auschwitz	03.09.1944	
manuell bestätigt	A	2757613	333 Gedenkbuch_Alt	Frank	Annelies	12.06.1929	Frankfurt		Frankfurt am Main								für tot erklärt	Bergen-Belsen	1944
manuell bestätigt	A	3451391	1007 GB-Reiter	Frank	Annelies Marie	Anne	12.06.1929	Frankfurt a. M.	Hessen-Nassau	Frankfurt a. M. Stkr. Frankfurt a. M. Hessen-Nassau		31.03.1945					für tot erklärt	Bergen-Belsen, Konzentrationslager	1944
												Todesdatum							
manuell bestätigt	A	2714010	324 KZ Bergen-Belsen	Frank	Annelies Marie	12.06.1929	Frankfurt				Bergen-Belsen	00.03.1945	w	jd	dr		Westerbork Bergen-Belsen	Ankunftsdatum in Bergen-Belsen am: 03.11.44	
manuell bestätigt	A	3026053	694 Gedenkbuch KZ Bergen-Belsen (2005)	Frank	Annelies Marie	12.06.1929	Frankfurt				Bergen-Belsen	00.03.1945	w	jd	dr		Westerbork Auschwitz Bergen-Belsen	03.11.44	
manuell bestätigt	A	3561815	1006 Joodsmonument	Frank	Annelies Marie	12.06.1929	Frankfurt am Main / Deutschland		Merwedeplein 37 II, Amsterdam (Niederlande)		Bergen-Belsen	01.03.1945					für tot erklärt		

-> 2 Zusätzliche Quellen und Instrumente

2.12 Die Ergänzungskarten der Volkszählung vom 17. Mai 1939

- Vom Haushaltsvorstand für alle –mitglieder auszufüllen
- Gefragt nach Namen, Geburtsdatum und –ort, Meldeadresse, jüdischer Abstammung im Sinne der Nürnberger Rassengesetze („Waren Ihre Großeltern jüdisch?“) und Hochschulabschlüsse
- Eigenhändige Unterschrift des Haushaltsvorstands
- Ausgewertet von Statistischem Reichsamt, den polizeilichen Meldeämtern und dem Reichssippenamt
- Nur dann aufbewahrt, wenn mind. ein Haushaltsmitglied einen jüdischen Großelternteil meldete
- Keine Informationen zu den Familienverhältnissen

-> 2 Zusätzliche Quellen und Instrumente --> 2.12 Ergänzungskarten der Volkszählung v. 17. Mai 1939

Die Bedeutung der Ergänzungskarten

- ca. 85% überliefert (es fehlen u.a.: Rheinprovinz, Thüringen, verschiedene Bezirke in Bayern und Westfalen)
- dokumentiert einen Großteil der Namen und Adressen (häufig die letzten frei gewählten Wohnorte) der deutschen Juden am Vorabend vor ihrer Vernichtung
- aus konservatorischen Gründen nicht mehr zur Benutzung zugelassen; es gibt aber Verfilmungen; eine Digitalisierung ist fest eingeplant
- langfristiges Datenerfassungsprojekt, bei dem alle Angaben aus den Ergänzungskarten in eine Datenbank übertragen wurden (VZ-Datenbank)
- diese steht wissenschaftlichen Benutzern seit 2001 im Lesesaal des Bundesarchivs in Berlin-Lichterfelde zur Verfügung

- > 2 Zusätzliche Quellen und Instrumente
- > 2.12 Ergänzungskarten der Volkszählung
v. 17. Mai 1939

Vorderseite der Ergänzungskarte
zu Dr. Leo Baeck

EHRI-Onlinekurs: Aktenkunde des Holocausts Holocaust-Forschung im Bundesarchiv

Preußen
Stadt Berlin
Verwaltungsbezirk: **Schöneberg**
Ortsteil: _____
Zählbezirk Nr. **5**
Grundstückliste Nr. **1**
Zur Haushaltungsliste Nr. **3**

Drucksache Nr. 11

Volks-, Berufs- und Betriebszählung am 17. Mai 1938
Ergänzungskarte
für Angaben über Abstammung und Vorbildung

Jedermann ist gesetzlich verpflichtet, die erforderlichen Angaben zu machen. Die Ergänzungskarte ist nach sorgfältiger Ausfüllung in **verschllossenem Umschlag** dem Zähler zu übergeben!

Erläuterungen zu umstehendem Fragebogen

I. **Wer hat eine Ergänzungskarte auszufüllen?**
Jeder, der zur Ausfüllung einer Haushaltungsliste verpflichtet ist (vgl. §. 1 der Haushaltungsliste), hat auch eine Ergänzungskarte auszufüllen. Personen, die nicht zur Familie des Haushaltungsvorstandes gehören (z. B. Hausgehilfen, Gesellen, Lehrlinge, Knechte, Dienstmädchen, Untermieter, Pensionäre, Personal und Insassen von Anstalten u. dgl.), sind berechtigt, die Angaben über Abstammung und Vorbildung auf einer besonderen Ergänzungskarte zu machen und diese in verschlossenem Umschlag an den Haushaltungsvorstand abzugeben, der sie dem Zähler angeschlossen auszubringen hat.

II. **Welche Personen sind einzutragen?**
Alle Personen, die in der Haushaltungsliste auf Seite 2 unter A und B aufgeführt sind. Die Zahl der Personen, für welche die Ergänzungskarte angegeben, enthält, ist auf dem Umschlag unten zu vermerken.

III. **Zu Spalte 1:**
Außer dem Geburtsort (Ortsname) ist auch dessen verwaltungsrechtlicher Bezirk anzugeben (wenn der Geburtsort im Deutschen Reich liegt: der Kreis, das Regierungs- oder Landratsamt u. dgl.) wenn der Geburtsort im Ausland liegt: der Staat).

IV. **Zu den Spalten 5 bis 8:**
Abgelesen ist allein die staatsrechtliche Angehörigkeit. Nach Glaubensbekenntnis haben über der Klasse nach vollständigen Großbuchstaben anzugeben.

V. **Zu den Spalten 9 und 10:**
Ein Studium gilt als abgeschlossen, wenn nach Erfüllung der vorgeschriebenen Studienzeit Staats- oder Hochschulprüfungen mit Erfolg abgelegt worden sind.
Als Hochschulen für diese Erhebung gelten nur **höhere** Staats- und **höhere** sonstige Schulen für:

Rechtswissenschaften,	Schiffbau,	Land- und Forstwirtschaft,
Medizin, Zahnheilkunde,	Schiffbauingenieurwesen,	Landbau- und
Geisteswissenschaften,	Textilwesen,	Kulturdenkmalwesen,
Architektur- und	Bergbau,	Erziehungswesen,
Kraftfahrwesen,	Sägemaschinenwesen,	and ähnliche Hochschulen.

 Für diese Erhebung kommen nicht in Betracht:
 Gewerbe-, Handels-, Berufs-, (Fortbildungs-) Schulen,
 Sonderwerke, Kunstgewerbe-, Volkshochschulen,
 Schulen für Kindererzieherinnen, Lehrlinge, Anstalten und Haushaltungspflege.

Wer die umstehenden Fragen wissenschaftlich wahrheitswidrig beantwortet oder sich weigert, sie zu beantworten, wird gemäß § 6 des Gesetzes vom 4. Oktober 1937 (Reichsgesetzblatt I S. 1033) mit Gefängnis **von einem Jahr und mit Geldstrafe oder mit einer dieser Strafen bestraft**. Als mittelbarer Täter kann in gleicher Weise bestraft werden, wer gegenüber dem den Fragebogen Ausfüllenden (dem Haushaltungsvorstand) wissenschaftlich falsche Angaben macht.

-> 2 Zusätzliche Quellen und Instrumente --> 2.12 Ergänzungskarten der Volkszählung v. 17. Mai 1939


Rückseite der
Ergänzungskarte
zu Dr. Leo Baeck

Dr. Leo Baeck 23.5.73

Erläuterungen auf der Vorderseite beachten! **Vor Ausfüllung die ganze Ergänzungskarte durchlesen!**

Nr.	Vorname	Familienname bei Frauen auch Mädchennamen	Geburts- tag, Geburts- monat, Geburtsjahr	Geburtsort und -kreis (siehe Erläuterung III)	War oder ist einer der vier Großelternteile der Rasse nach Volljude? (Ja oder nein) (siehe Erläuterung IV)				Haben Sie ein Hochschul- oder Fachschulstudium abgeschlossen? (Ja oder nein)	Wenn ja, an welcher Hoch- oder Fachschule oder vor welchem Prüfungsamt haben Sie Staats- oder Abschlussprüfungen abgelegt? (siehe Erläuterung V)
					Großvater väterlicherseits	Großmutter väterlicherseits	Großvater mütterlicherseits	Großmutter mütterlicherseits		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
A. Sämtliche Anwesende										
1.	Paul	Schmidt	8. 10. 1883	Marlitz, Kr. Lauenb.	nein	nein	nein	nein	nein	—
2.	Maria	Schmidt, geb. Ziemann	18. 9. 1888	Honigsdorf, Kr. Stahm.	nein	nein	nein	nein	nein	—
3.	Hermina	Schmidt	11. 2. 1910	Magdeburg	nein	nein	nein	nein	nein	—
4.	Anna	Kwoczek	3. 10. 1903	Wapitz, Kr. Stahm.	nein	nein	nein	nein	nein	—
5.	Alfred	Jung	15. 1. 1889	Schönebeck, Kr. Cölbe u. S.	nein	nein	nein	nein	ja	Höhere techn. Lehranstalt, Breslau
6.	Franz	Walter	20. 5. 1912	Danzig	nein	nein	nein	nein	ja	Technische Hochschule Danzig
7.	Sally	Cohn	8. 8. 1880	Lodz, Polen	ja	ja	ja	ja	nein	—
8.	Henriette	Cohn, geb. Oppenheimer	20. 3. 1883	Breslau	ja	nein	nein	nein	nein	—
9.	Georg	Cohn	25. 10. 1903	Berlin	ja	ja	nein	nein	ja	Universität Berlin
10.	Ruth	Schmidt, geb. Cohn	30. 9. 1907	Berlin	ja	ja	nein	nein	nein	—
11.	Elisabeth	Schmidt	16. 1. 1939	Berlin	nein	nein	ja	nein	nein	—
12.	Martha	Schulze	24. 5. 1889	Karlshagen, Kr. Gubitz	nein	nein	nein	nein	nein	—
13.	Leo Israel	Baeck	23. 5. 1873	Lissa, Kr. Lissa (jetzt Poln.)	ja	ja	ja	ja	ja	Universität Berlin
14.	Martha	Kosakowski	6. 11. 1898	Bylau, Kr. Rosenberg	nein	nein	nein	nein	nein	—
15.										
16.										
17.										
18.										
19.										
20.										
B. Vorübergehend abwesende Mitglieder der Haushaltung										
1.	Richard	Schmidt	10. 11. 1904	Hannau	nein	nein	nein	nein	nein	—
2.										
3.										
4.										

Bescheinigung: Daß die Angaben vollständig und nach bestem Wissen gemacht worden sind, bescheinigt:

Hier bitte Ihre Unterschrift! 

Wohnung: *Berlin-Lichtenberg, am Park Straße Nr. 15*
Leo Israel Baeck

(Unterschrift des Haushaltsvorstehers, eines Dieners oder sonstiger zur Ausfüllung verpflichteter Personen.)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Bei Fragen:

Nicolai M. Zimmermann

Tel.: +49 30 187770-405

E-Mail: nm.zimmermann@bundesarchiv.de